

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung der Protokolle vom 3.11.2015 (Protokoll-Nr. 200), 16.3.2016 (Protokoll-Nr. 218 - Begehung Kurpark) und 5.4.2016 (Protokoll-Nr. - Bereisung)	3
3.	Kurpark: Vorstellung eines Lichtkonzepts und Auswahl künftiger Leuchten Vorlage: BV/2016/045	3
4.	Kurpark: Auswahl der künftigen Parkbänke Vorlage: BV/2016/046	5
5.	Bericht der Verwaltung	8
5.1.	Barrierefreier Umbau von Bahnhöfen	8
6.	Aussprache über die Begehung des Kurparks am 16.3.2016 und die Straßenbereisung am 5.4.2016 Vorlage: BV/2016/047	8
7.	Straßensanierungsmaßnahmen 2017 Vorlage: BV/2016/048	10
8.	Vorstellung der Erschließungsplanung für das Baugebiet Nr. 123 "Edewechter Str.-Wöstendamm" in Ekern Vorlage: BV/2016/049	12
9.	Antrag auf stärkere Eingrünung der Bloher Landstraße Vorlage: BV/2016/050	12
10.	Antrag auf Verbesserung der Verkehrssicherheit bei den Kreuzungsbereichen Woldlinie/Woldweg und Mittellinie/Brüderstraße in Petersfehn Vorlage: BV/2016/051	13
11.	Antrag auf Geschwindigkeitsreduzierung für die Woldlinie im Bereich der "Schule im Grünen" und des Waldkindergartens Vorlage: BV/2016/052	14
12.	Antrag auf Änderung der Verkehrsführung in der Mühlenstraße zum/vom Garten-center Ostmann Vorlage: BV/2016/053	14
13.	Anfragen und Hinweise	14
14.	Einwohnerfragestunde	14
14.1.	Baugebiet Nr. 123 "Edewechter Straße- Wöstendamm" in Ekern	14

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Frau Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist, mit folgenden Änderungen:

Aus organisatorischen Gründen wird der Top 8 nach Top 2 behandelt, darauf folgen dann die Tops 6, 3, 4, 5 und 14 in der Beratungsfolge.

- 10, 66 -

2 Genehmigung des Protokolls vom 03.11.2015 (Protokoll-Nr. 200)

Beschluss:

Das Protokoll vom 03.11.2015 (Protokoll-Nr. 200) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 10 -

3 Kurpark: Vorstellung eines Lichtkonzepts und Auswahl künftiger Leuchten Vorlage: BV/2016/045

Nach einer Erläuterung der Beschlussvorlage durch die Verwaltung geht Herr Dipl.-Ing. Torsten Wedler vom Büro für Lichtberatung und Lichtplanung, Oldenburg, ausführlich auf das erstellte Lichtkonzept für den Kurpark ein, welches auf das von Herrn Adam erstellte Konzept zur Attraktivierung des Kurparks aufbaue. Eine Präsentation mit den in den einzelnen Parkbereichen vorgeschlagenen Leuchtenarten sowie eine Zusammenfassung der Grundsätze der Lichtplanung sind dieser Niederschrift als **Anlagen** beigefügt.

Das Lichtkonzept wird von den Ausschussmitgliedern einhellig begrüßt.

Aufbauend auf die im Lichtkonzept vorgesehenen Leuchtenarten (überwiegend Pollerleuchten in unterschiedlicher Höhe sowie Stelen) geht es in der anschließenden Beratung um die Auswahl einer Leuchte, die künftig im gesamten Kurpark zum Einsatz kommen soll. Insofern sei die heutige Entscheidung für eine Leuchte eine Grundsatzentscheidung. Durch ein einheitliches Design der Leuchten, aber auch anderer Gestaltungselemente, wie z.B. der Parkbänke, solle die Zusammengehörigkeit der einzelnen Parkbereiche unterstrichen und eine harmonischere Gestaltung des Kurparks erreicht werden.

Im Sitzungsraum ist eine Vorauswahl von Pollerleuchten und Stelen unterschiedlicher Hersteller zur Bemusterung aufgebaut bzw. ausgestellt; diese werden von den Ausschussmitgliedern in Augenschein genommen. Dabei wird die jeweilige Leuchtwirkung im verdunkelten Sitzungsraum getestet.

Herr Wedler erläutert die technischen Details sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen

Leuchten. Die Verwaltung ergänzt das Verfahren der Vorauswahl: Zunächst seien die Produkthanforderungen für die Leuchten vom Planungsbüro Wedler ermittelt und eine Markterkundung durchgeführt worden. In einem zweiten Schritt seien die in Frage kommenden Leuchten vom Planungsbüro ausgesucht und im Hinblick auf die speziellen Anforderungen zur Ausleuchtung des Kurparks näher überprüft und bewertet worden.

Gemeinsam mit einem Arbeitskreis, der aus Vertretern des Planungsbüros, der Bad Zwischenahner Touristik GmbH (BTG), der Parkkolonne des Baubetriebshofes und der Verwaltung bestehe, seien dann die Musterleuchten für die Beratung im Straßen- und Verkehrsausschuss anhand einer zuvor erstellten Bewertungsmatrix ausgewählt worden. Die Bewertungskriterien werden erläutert.

Im Ergebnis schlage der Arbeitskreis dem Ausschuss die Leuchte der Firma Trilux, Baureihe 8841 LED, vor (**Link zur Produktbeschreibung mit Fotos: <https://www.trilux.com/products/de/Aussenbeleuchtung/Leuchten-fuer-Wege-und-Architekturbeleuchtung/8841-LED-Poller-und-Wandleuchten/>**). Diese habe die insgesamt beste Bewertung erhalten. Besondere Merkmale seien u.a.

- die **vielseitige Einsetzbarkeit** der Leuchte in unterschiedlichsten Beleuchtungssituationen
 - durch unterschiedliche Höhen der Pollerleuchten sowie als Stele und
 - durch viele unterschiedliche Abstrahlcharakteristiken (dies bezeichnet die Lichtverteilung im Umfeld der Leuchte),
- die besonders **geringe Blendwirkung** durch Einsatz eines kegelförmigen Reflektors,
- technisch erfülle die Leuchte **vollständig alle Anforderungen**: Gute Energieeffizienz, gute Verarbeitung, wartungsfreundlich,
- auch entspreche das **Design** der Leuchte durch die schlichte und damit zeitlose Form dem Konzept zur Attraktivierung des Kurparks und gebe dem Park einen „neuen Look“.

Die Ausschussmitglieder schließen sich in der anschließenden Beratung dieser Bewertung an. Von mehreren AM werden die geringe Blendwirkung und das schlichte Design genannt, die überzeugen würden. Sie sprechen sich dafür aus, den Kurpark nach und nach mit Leuchten dieser Baureihe von der Fa. Trilux auszustatten.

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dem in der Sitzung vorgestellten Lichtkonzept für den Kurpark und den vorgeschlagenen Leuchten der Firma Trilux, Baureihe 8841 LED, zuzustimmen. Diese sollen Grundlage für die weitere Planung und die Anschaffung künftiger Leuchten sein.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4 **Kurpark: Auswahl der künftigen Parkbänke** **Vorlage: BV/2016/046**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Sie weist darauf hin, dass im Kurpark derzeit etwa 120 Parkbänke unterschiedlichster Art vorhanden seien. Diese sollten nach und nach durch neue und zeitgemäße Bänke ersetzt werden. Wie bei den Leuchten gehe es heute auch hierbei um eine Grundsatzentscheidung, da es das Ziel sei, durch Gestaltungselemente wie den Leuchten und den Bänken die Zusammengehörigkeit der einzelnen Parkbereiche zu unterstreichen und eine harmonischere Gestaltung des Kurparks zu erreichen.

Analog zum Auswahlverfahren für die Leuchten sei auch bei der Auswahl der Parkbänke vorgegangen worden: Zunächst seien die Produkthanforderungen für die Bänke vom Büro Adam+Adam ermittelt und eine Markterkundung durchgeführt worden. In einem zweiten Schritt seien die in Frage kommenden Bänke vom Planungsbüro ausgesucht und im Hinblick auf die Anforderungen des Kurparks näher überprüft und bewertet worden.

Gemeinsam mit einem Arbeitskreis, der aus Herrn Adam sowie Vertretern der Bad Zwischenahner Touristik GmbH (BTG), der Parkkolonne des Baubetriebshofes und der Verwaltung bestehe, seien dann die Musterbänke für die Beratung im Straßen- und Verkehrsausschuss anhand einer zuvor erstellten Bewertungsmatrix ausgewählt worden. Die Bewertungskriterien werden im Anschluss von Herrn Adam erläutert.

Im Ergebnis schlage der Arbeitskreis dem Ausschuss vor, sich bei künftigen Anschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen auf zwei unterschiedliche Parkbänke zu beschränken:

- a) Eine **weiß lackierte, repräsentative Holzparkbank**, die besonders repräsentativen Bereichen, z.B. entlang des Uferweges, vorbehalten sein solle.

Diese Bank sei sehr auffällig und sollte nicht den gesamten Park dominieren. Auch sei die Pflege einer lackierten Bank besonders aufwändig (jährliches Streichen, noch häufigeres Säubern erforderlich, da Schmutz besonders auffällt) und die Anschaffungskosten seien sehr hoch (je nach Modell durchschnittlich mehr als 2.000€ pro Bank), so dass eine Komplettausstattung des Kurparks mit dieser Bank aus optischen und wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage komme.

- b) Eine **Holzparkbank für alle übrigen Bereiche**, die den in der Beschlussvorlage genannten Anforderungen gerecht wird.

Auswahl der weiß lackierten Holzparkbank:

Die Auswahl der **weißen, repräsentativen Holzparkbank** sei dem Arbeitskreis leicht gefallen, da solch eine Bank, die den Anforderungen gerecht werde und auch optisch sehr ansprechend sei, sich bereits im Park befinde. Es handele sich hierbei um eine klassische Massivholzbank mit Armlehnen im Bäderstil der Fa. Runge – siehe nachfolgendes Foto.



Es sei nicht sinnvoll, diese Bank gegen ein anderes Modell zu ersetzen, auch wenn sie nur in FSC-zertifiziertem Hartholz erhältlich sei und somit hierfür keine Förderung in Anspruch genommen werden könne (siehe Erläuterungen in der Beschlussvorlage)

Auswahl der Holzparkbank für alle übrigen Bereiche:

Schwieriger sei dagegen die Vorauswahl einer Holzbank für alle übrigen Bereiche gewesen. Man habe schließlich auch hier eine Bewertungsmatrix erstellt und insgesamt acht Bänke einer Bemusterung mit Sitzprobe durch den Arbeitskreis unterzogen.

Diese acht Bänke sind im Garten vor dem Sitzungsraum aufgebaut und werden von den AM in Augenschein genommen. Herr Adam erläutert die Vor- und Nachteile der einzelnen Bankmodelle – eine Übersicht ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Im Ergebnis sei der Arbeitskreis aber zu einer eindeutigen Beschlussempfehlung gekommen: Vorgeschlagen werde die Bank „Calma“ der Fa. Runge (Link zur Produktbeschreibung mit Fotos: <http://runge-bank.de/modelle/calma>). Diese Bank sei insgesamt am besten bewertet worden. Besondere Merkmale seien u.a.

- die **Vielseitigkeit**: Die Bank gibt es mit und ohne Lehne, mit und ohne Armlehnen, in unterschiedlichen Breiten, als Sessel, als Liege in unterschiedlichen Breiten, als erhöhte (seniorengerechte) Bank – dadurch ist sie für sehr viele unterschiedliche Einsatzbereiche geeignet. Dies trägt zu einem einheitlichen Design bei,
- die **gute Ergonomie** durch eine leicht gewölbte Sitzfläche und hohe Rückenlehne,
- die **Pflegeleichtigkeit**: Sowohl die Sitzleisten als auch die Rückenleisten können „in einem Stück“ abgeschraubt und ausgetauscht werden, z.B. um diese zu reinigen oder zu streichen. Bei den meisten anderen Bänken müssen die Leisten einzeln abgeschraubt werden bzw. sind diese fest mit dem Rahmen verbunden. Für wenig Unterhaltungsaufwand sorgen zudem die Alugussfüße,
- die Bank gibt es u.a. **auch in Eichenholz**, wodurch eine Förderung möglich wird,
- **stabile Ausführung, gute Referenzen**: Die Bank ist stabil gefertigt. Gute Erfahrungen haben u.a. der Park der Gärten und der Kurpark in Mölln gemacht, wo diese Bank seit vielen Jahren im Einsatz ist.

Herr Adam erläutert, die Bank „Calma“ würde mit Armlehnen etwa 1.000 € netto kosten, was dem unteren Durchschnitt entspreche. Hierin sei bereits ein Aufpreis für Eichenholz (im Vergleich zu Hartholz) in Höhe von rund 170 € enthalten.

Unabhängig von der ausgesuchten Bank bzw. dem Hersteller sei auch darüber zu entscheiden, ob die künftige Bank naturbelassen, lasiert oder lackiert werden solle. Vom Hersteller werde empfohlen, die Bank weder zu lasieren, noch zu lackieren. Sie erhalte dadurch eine natürliche, graue Patina und sei sehr pflegeleicht. Je nach Standort sei dann lediglich eine regelmäßige Reinigung erforderlich. Alternativ komme man um einen etwa jährlichen Anstrich bzw. eine jährliche Lasur nicht herum.

Nachrichtlich: Nachstehend sind je eine Bank des Typs „Calma“ von Fa. Runge im Neuzustand (links) und im unbehandelten Zustand nach ein paar Jahren (rechts - Beispiel aus dem Kurpark Mölln) abgebildet.



Vorgeschlagen werde, die Bank naturbelassen zu lassen.

In der sich anschließenden Beratung sprechen sich die AM Dierks, Kellermann-Schmidt und Hinrichs für die Bank „Calma“ aus.

AM Kellermann-Schmidt regt an, Bänke über Sponsoren zu finanzieren. AL Bischoff erläutert, dass dies in Einzelfällen durchaus möglich sei und auch praktiziert werde. So gebe es wohl bereits einen privaten Sponsor für eine neue Bank im Ufergarten. Dieser warte lediglich noch auf die Entscheidung der gemeindlichen Gremien für ein bestimmtes Modell.

AM Pfeiffer spricht sich ebenfalls für das Modell „Calma“ aus, da das Metallgestell der Bank optisch gut zu den ausgesuchten Leuchten von Trilux passe.

Auf eine Frage von AM Hinrichs antwortet Herr Adam, dass das Metallgestell der Bank abgesehen von eventuellen Beschädigungen nahezu wartungsfrei sei. AM Hinrichs regt darüber hinaus an, im Park nicht nur Bänke aufzustellen, sondern auch z.B. Strandkörbe.

AM Haake führt aus, dass er Bänke mit einer Holzarmlehne befürworten würde. Gut sei seiner Meinung nach die Farbgleichheit des Bankgestells mit den Leuchten. Von den in der Sitzung ausgestellten Bänken spreche auch er sich für das Modell „Calma“ aus. Zusätzliche Liegen seien auch aus seiner Sicht gut.

Unter den Ausschussmitgliedern besteht Einigkeit darüber, den Beschlussvorschlag zu den Bänken um Liegen zu erweitern.

Danach wird über den folgenden geänderten Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, dem in der Sitzung unterbreiteten Beschlussvorschlag zur Anschaffung

- a) neuer Parkbänke der vorhandenen, weiß lackierten Holzparkbank von Fa. Runge sowie
- b) neuer Parkbänke und Liegen der Modellreihe „Calma“ von Fa. Runge

zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 66 -

5 Bericht der Verwaltung

5.1 Barrierefreier Umbau von Bahnhöfen

Der Bahnhof in Bad Zwischenahn ist Bestandteil eines Förderprogramms. Baubeginn für den barrierefreien Umbau des Bahnhofs wird im Frühjahr 2017 sein.

Entsprechende Gespräche zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/ Niedersachsen (ZVBN) und der Bahn haben stattgefunden.

Die Bahn wird über den weiteren Sachstand informieren.

- 66, 23/80 -

**6 Aussprache über die Begehung des Kurparks am 16.3.2016 und die Straßenberei-
sung am 05.04.2016**
Vorlage: BV/2016/047

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, dass unter diesem Tagesordnungspunkt auch über den Eilantrag der SPD-Fraktion zur Neugestaltung des Spielplatzes im Strandpark beraten werden soll. Der Antrag ist als **Anlage** beigefügt.

FBL Meyer gibt zunächst einen Überblick über die bisherigen Beratungen und Beschlussfassungen im Zusammenhang mit dem Konzept zur Attraktivierung des Kurparks in Bad Zwischenahn. So sei am 24. März 2015 im Straßen- und Verkehrsausschuss erstmals das von Herrn Adam erstellte Konzept zur Attraktivierung vorgestellt und anschließend im Ratsinfosystem zur Verfügung gestellt worden. Dieses Konzept sei sowohl im Straßen- und Verkehrsausschuss als auch im anschließenden Verwaltungsausschuss einstimmig gutgeheißen worden.

Um einen Überblick über Umgestaltungsmaßnahmen in anderen Parks zu erhalten, habe am 10. und 11. Juli 2015 unter der Leitung von Herrn Adam eine Besichtigungsfahrt für die Mitglieder des Straßen- und Verkehrsausschusses stattgefunden, an der auch andere Ratsmitglieder teilnehmen konnten.

Das Konzept zur Attraktivierung des Kurparks sei dann vom Planungsbüro weiter konkretisiert worden, wobei ein Schwerpunkt auf den Bereich eines ersten Bauabschnitts zwischen

dem Fähranleger und dem Strandcafe gelegt worden sei. Dieses konkretere Konzept sei in der Sitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses am 3. November 2015 vorgestellt und beraten worden. Hierbei sei seinerzeit darauf hingewiesen worden, dass über die Beleuchtung und die Möblierung des Parks noch gesondert beraten werden sollte. Aus der Mitte des Ausschusses sei zudem der Wunsch gekommen, die Planung noch einmal vor Ort im Rahmen einer Begehung erläutert zu bekommen.

Unabhängig davon sei das konkretisierte Konzept sowohl vom Straßen- und Verkehrsausschuss als auch vom Verwaltungsausschuss einstimmig gutgeheißen worden.

Dem Wunsch auf Erläuterung im Rahmen einer Begehung sei man 16. März 2016 nachgekommen: Vor Ort im Kurpark habe Herr Adam den Mitgliedern des Straßen- und Verkehrsausschusses und des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus im Rahmen einer mehrstündigen Begehung die konkretisierte Planung im Detail erläutert. Dabei sei darauf hingewiesen worden, dass aufgrund der Modalitäten eines Förderantrages, der bis zum 15. Februar 2016 eingereicht werden müssen, im Vergleich zur im November vorgestellten Planung, ein paar Details hätten geändert werden müssen, um die Förderaussichten zu erhöhen. Dies betreffe insbesondere den Garten der Religionen. Nach der Begehung habe dann im Haus Brandstätter noch Gelegenheit zu einer Aussprache bestanden.

Den teilnehmenden Ratsmitgliedern seien vor Ort die aktuellen Pläne ausgehändigt worden. Die Pläne seien anschließend mit der Niederschrift ins Ratsinfosystem eingestellt worden. Dieses „Handout“ habe man in der heutigen Sitzung noch einmal verteilt.

Stellv. AM H. Dierks geht auf den Eilantrag der SPD-Fraktion zur Neugestaltung des Spielplatzes ein und begründet diesen. Er bezieht sich dabei auf einen Wettbewerb des Radiosenders FFN, der einen „Traumspielpark“ ausgelobt habe. Viele Bürger seien enttäuscht darüber, dass die Gemeinde für den Bereich des Strandbades nicht an diesem Wettbewerb teilgenommen habe. Es sei dadurch der falsche Eindruck entstanden, die Gemeinde sei nicht kinderfreundlich bzw. unternehme nicht genug für Kinder. Anhand von Beispielen macht er deutlich, dass von der Gemeinde sehr viel für Kinder und Familien getan werde. Es gehe darum, dieses künftig besser zu kommunizieren.

Gerade beim heutigen Strandbad sei ja im Übrigen auch ein attraktiver Bereich mit Bade- stelle, Strand, Liegewiese und Spielmöglichkeiten geplant. Vor diesem Hintergrund beantrage die SPD-Fraktion, die Eltern und deren Kinder bei der Gestaltung des neuen Spielplatzes mit einzubeziehen.

Die AM Pfeiffer und Hullmann schließen sich für die Fraktionen der CDU und der UWG diesem Antrag an.

BM Dr. Schilling weist darauf hin, dass es nicht möglich und sinnvoll sei, an jedem Wettbewerb teilzunehmen. Die Gemeinde habe in der Vergangenheit schon an mehreren Wettbewerben teilgenommen, so z.B. im Zusammenhang mit der Ausstattung von Kindergärten. Der Aufwand einer Teilnahme sei erheblich; daher würden die Teilnahmebedingungen im Einzelfall vorab genau geprüft.

Im Fall des FFN-Wettbewerbs habe man sich dagegen entschieden, für den Bereich des Strandbades daran teilzunehmen. Er erläutert die Gründe:

- Der Wettbewerb setze eine **Mindestfläche von 2.000 m²** voraus. Diese Fläche sei im Strandpark nicht vorhanden. Anhand eines Übersichtsplanes (siehe **Anlage**) erläutert er, dass diese Größe nur realisiert werden könne, wenn auf die Badestelle und die Liegewiese komplett verzichtet werde und zudem ein großer Teil der westlich anschließenden Grünfläche mit einbezogen werde. Dadurch werde die freie Sicht auf den See stark eingeschränkt.

- Der **Traumspielpark widerspreche dem Kurparkkonzept**, welches keinen zentralen, großen Spielplatz vorsehe, sondern überall im Park verteilte kleinere Spielmöglichkeiten.
- Auch der für **Mitte Juli vorgegebene Baubeginn** sei nicht realisierbar, da dies mitten in der Saison sei. Es sei nicht vertretbar, in diesem zentralen Bereich dann eine Großbaustelle zu eröffnen.
- Es sei auch nicht möglich gewesen, so kurzfristig eine andere Fläche dieser Größenordnung zur Verfügung zu stellen, für die die **baurechtlichen Voraussetzungen** gegeben seien: Sowohl beim Landschaftspark in Rostrup als auch beim BWK-Gelände handele es sich um Flächen im Landschaftsschutzgebiet, wo der Bau eines Spielplatzes nicht genehmigungsfähig sei. Außerdem werde in den Teilnahmebedingungen eine zentral gelegene und gut erreichbare Fläche gefordert.

Auch müsse er dem in einigen sozialen Medien erhobenen Vorwurf, die Gemeinde tue nichts für Kinder, entschieden widersprechen. Das Gegenteil sei der Fall.

Dem Vorschlag, Eltern und Kinder mit in die Planung für den Spielplatz beim Strandbad einzubeziehen, stimme er zu. Dies lasse sich realisieren.

Nach kurzer weiterer Beratung, in der Verständnis für die Entscheidung zur Nichtteilnahme an dem Wettbewerb geäußert wird, wird über den Antrag der SPD-Fraktion abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dem nachfolgenden Antrag der SPD-Fraktion zuzustimmen:

Die im Rahmen der Neukonzeption des Kurparks vorgesehene Attraktivierung des bestehenden Kinderspielplatzes beim Strandpark (Ecke Strandcafe) wird gemeinsam mit interessierten Eltern und deren Kindern aus Bad Zwischenahn entwickelt. Dies betrifft insbesondere die Anordnung und Auswahl der Spielgeräte.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 66 -

7 Straßensanierungsmaßnahmen 2017 **Vorlage: BV/2016/048**

Die Beschlussvorlage wird von Herrn Bischoff und Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert. Im Rahmen der Bereisung des Straßen- und Verkehrsausschuss am 05.04.2016 wurde die Straße Am Hufschlag in Helle als eine derjenigen Straßen genannt, die 2017 im Rahmen des allgemeinen Straßensanierungsprogramms hätte saniert werden sollen. Bei den Berechnungen der zugrunde liegenden Werte bei der Zustandsbewertung habe sich jedoch ein Fehler eingeschlichen. Die Straße Am Hufschlag gehöre nicht zu den Straßen, die 2017 saniert werden sollen.

AM Haake fragt, an welcher Stelle der Seerosenweg in der Straßenzustandsbewertung rangiere. Die Fahrbahn und auch der Fußweg seien in einem sehr schlechten Zustand. Im Jahr 2017 würde der Zwischenahner Segelclub sein 125-jähriges Jubiläum feiern.

Anmerkung der Protokollführerin:

Der schlechte Abschnitt des Seerosenweg rangiert mit 4,154 knapp unter dem Schwellenwert von 4,5. Aus diesem Grund erscheint der Seerosenweg - noch- nicht in der Liste der „schlechtesten Straßen“.

FBL Meyer sagt eine Prüfung zu. Die Verwaltung werde die Kosten ermitteln, die eine Wiederherstellung von Fahrbahn und Gehweg in einen „jubiläumswürdigen“ Zustand kosten würde.

AM Haake befürwortet, dass die alten Straßenlaternen an der Langen Straße durch moderne Vulkan-Leuchten ersetzt würden. Er bittet zu prüfen, auch an der Straße Am Hogen Hagen die alten Laternen durch diesen Leuchtentyp zu ersetzen. Dann habe man hinsichtlich der Straßenbeleuchtung ein durchgängiges Ortsbild.

Herr Bischoff sagt eine Ermittlung der Kosten für die Haushaltsplanberatungen 2017 zu. Er ergänzt, dass im Bereich Am Hogen Hagen bereits Leuchten des Fabrikat „Trilux“ stehen würden. Die Optik sei den Vulkan-Leuchten sehr ähnlich. Der Preis der Trilux-Leuchten sei jedoch günstiger.

Dipl.-Ing. Hollwege berichtet über den derzeit noch unbefriedigenden Zustand der Friedrichstraße. In der gefrästen und geschotterten Fahrbahnoberfläche würden sich immer wieder kleinere und größere Schlaglöcher bilden. Hierüber beschwerten sich Anwohner und Nutzer der Straße. Zu überlegen sei, die Schotteroberfläche durch Asphalt zu ersetzen, was allerdings rund 80.000,00 € kosten würde. Herr Hollwege schlägt vor, die Entwicklung der Situation an der Friedrichstraße über Sommer abzuwarten. Sollte sich die Situation verschlimmern, werde man die Kosten für einen Asphaltbelag in die Haushaltsplanung für 2017 einbringen.

Stellv. AM Kellermann-Schmidt regt an, am Elmendorfer Damm die Road-Edge-Platten zu erneuern.

Anmerkung der Protokollführerin:

Diese Maßnahme wurde bereits in Auftrag gegeben.

Nach kurzer weiterer Diskussion wird über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, folgenden Vorschlag zuzustimmen:

2017 sollen im Rahmen des **allgemeinen Straßensanierungsprogrammes** („400.000 €-Programm“) Teilabschnitte der Straßen **Goldene Linie (Ekern)**, **Neuenkruger Damm (Aschhausen)**, **Kuhlenweg (Kayhauserfeld)** und **Hochtanger Weg (Ohrwege)** saniert werden. Die haushaltsplanmäßige Beordnung erfolgt im Zuge der Haushaltsplanberatungen für 2017.

Über die Frage, ob die **Friedrichstraße in Petersfehn II** (Teilabschnitt südlich der Bebauung) eine zusätzliche Asphaltdecke erhalten soll, soll nach Auswertung der bis dahin vorliegenden Erfahrungen ebenfalls im Rahmen der Haushaltsplanberatungen entschieden werden.

Abstimmungsergebnis: - einstimmig -

8 Vorstellung der Erschließungsplanung für das Baugebiet Nr. 123 "Edewechter Str.-Wöstendamm" in Ekern
Vorlage: BV/2016/049

Die Beschlussvorlage mit der Erschließungsplanung für das Baugebiet Nr. 123 „Edewechter Straße- Wöstendamm“ in Ekern wird von Frau Dipl.-Ing. Schlichting und Herrn Bischoff erläutert.

Stellv. AM Keil regt an, in Höhe des Kinderspielplatzes die Fahrbahnbreite auf einspurig zu verengen, um den Sicherheitsaspekt für die Kinder zu erhöhen.

Frau Dipl.-Ing. Schlichting weist darauf hin, dass dort in einem Teilbereich bereits eine einspurige Verkehrsführung geplant sei. In der Straße sei im Bereich des Kinderspielplatzes ein seitlich versetztes Straßenbeet vorgesehen. Begegnungsverkehr sei an dieser Stelle nicht möglich; dies führe zu einer Verkehrsberuhigung.

Die Mitglieder des Straßen- und Verkehrsausschusses stimmen der vorgestellten Erschließungsplanung zu. Anschließend wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, der vorgestellten Erschließungsplanung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen:
Stimmenthaltungen: 2

- 23/80, 61, 66 -

9 Antrag auf stärkere Eingrünung der Bloher Landstraße
Vorlage: BV/2016/050

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert.

AM Hinrichs spricht sich für die Pflanzung einer Hecke aus. Als positives Beispiel führt er die Elmendorfer Straße an. Im Bereich des „Park der Gärten“ seien vor einigen Jahren ebenfalls Hecken im Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Geh-/Radweg gepflanzt worden. Das habe sich optisch schön entwickelt.

AM Pfeiffer hält die Pflanzung von Hecken in dem schmalen Grünstreifen grundsätzlich für ungünstig. Die Fahrbahn der Kreisstraße sei ohnehin schon schmal und wirke durch eine Hecke optisch noch schmaler. Er gehe davon aus, dass die Pflanzen durch den Winterdienst (Streusalz etc) leiden. Die Haltbarkeit sei fraglich.

Stellv. AM H. Dierks gibt zu bedenken, dass an anderer Stelle an solchen Standorten gepflanzte Hecken auch nicht durch den Winterdienst leiden würden. Die Verwaltung sollte den Prüfauftrag für eine Begrünung der Ortsdurchfahrt in Bloh erhalten. Außerdem sollen Kosten für Pflanzung und Unterhaltung ermittelt werden. Diese sollten für den Haushalt 2017 eingeplant werden.

FBL Meyer gibt zu bedenken, dass eine Begrünung der Ortsdurchfahrt hier lediglich aus ortsbildprägenden Gründen angestrebt werde. Der Sicherheitsaspekt sei hier nach dem Ergebnis der Untersuchungen des Landkreises kein Argument.

Nach kurzer weiterer Diskussion wird über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, der Verwaltung den Prüfauftrag für eine Begrünung der Ortsdurchfahrt in Bloh zu erteilen. Es sollen Kosten für die Pflanzung und die jährliche Unterhaltung ermittelt werden. Im Haushalt 2017 sind diese entsprechend zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	-

- 66, LK/SM -

**10 Antrag auf Verbesserung der Verkehrssicherheit bei den Kreuzungsbereichen Woldlinie/Woldweg und Mittellinie/Brüderstraße in Petersfehn
Vorlage: BV/2016/051**

Frau Hohensee erläutert die Beschlussvorlage. Sie berichtet auch über einen weiteren Unfall vom 03.05.2016 der sich an dieser Kreuzung ereignete.

Anmerkung der Protokollführerin:

Eine Rückfrage bei der Polizei hinsichtlich der Unfallursache ergab, dass auch dieser Unfall nicht aufgrund überhöhter Geschwindigkeit passiert sei. Es sei wiederum eine klassische Vorfahrtsmissachtung gewesen, die aufgrund von Unachtsamkeit, Ablenkung etc. geschehen sei.

Die Verwaltung hat dies jedoch zum Anlass genommen, das Straßenverkehrsamt des Landkreises und die Polizei zu einem gemeinsamen Ortstermin einzuladen, um die Situation vor Ort nochmals zu beurteilen.

Aufgrund dieses aktuellen Unfalls sagt Stellv. AM H. Dierks, dass die Ursachen der Unfälle mit Nachdruck zu ergründen seien. Man solle nicht mehr abwarten. Die zuständigen Behörden sollten eindringlich prüfen, ob und welche weitergehenden Maßnahmen möglich seien, um die Verkehrssituation dort zu verbessern. Die Anwohner in diesem Bereich seien unzufrieden mit der jetzigen Situation. Er spricht sich dafür aus, der Verwaltung einen entsprechenden Prüfauftrag zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, die Verwaltung zu beauftragen, zusammen mit dem Landkreis und der Polizei nach geeigneten Maßnahmen zu suchen, um die Verkehrssituation an der Kreuzung Woldlinie/Woldweg zu verbessern.

Abstimmungsergebnis: - einstimmig -

- 66, LK/ Polizei -

11 Antrag auf Geschwindigkeitsreduzierung für die Woldlinie im Bereich der "Schule im Grünen" und des Waldkindergartens
Vorlage: BV/2016/052

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert.

AM Janssen äußert sein Unverständnis hinsichtlich der negativen Entscheidungen des Landkreises. Der Landkreis als Verkehrsbehörde müsse seine Vorbildfunktion zugunsten der Verkehrssicherheit wahrnehmen.

- 66 -

12 Antrag auf Änderung der Verkehrsführung in der Mühlenstraße zum/vom Garten-center Ostmann
Vorlage: BV/2016/053

Frau Hohensee erläutert die Beschlussvorlage zu dem Antrag der UWG Fraktion.

AM Hullmann erläutert die Problematik anhand eines Fotos, welches die im Antrag beschriebene Verkehrssituation zeigt.

Einige AM sind der Meinung, dass derartige Situationen dem hohen Verkehrsaufkommen geschuldet seien. Da seitens des Landkreises und der Polizei in diesem Bereich keine weiteren Maßnahmen für notwendig gehalten werden, sollten keine Veränderungen vorgenommen werden.

- 66 -

13 Anfragen und Hinweise

- Keine Wortmeldungen -

14 Einwohnerfragestunde

14.1 Baugebiet Nr. 123 "Edewechter Straße- Wöstendamm" in Ekern

Ein Anwohner der Straße Wöstendamm, befürchtet mehr Verkehr in der Straße Wöstendamm durch die Erschließung der neuen Bauplätze. Er befürchtet, dass die Straße zur Durchgangsstraße wird und spricht sich für die Anordnung einer reduzierten Geschwindigkeit aus (30 km/h oder verkehrsberuhigter Bereich). Die Verwaltung wird dies prüfen.

- 61, 66 -

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit
Ausschussvorsitzende

Meyer
Fachbereichsleiter

Hohensee
Protokollführerin

Veröffentlicht: Hauptamt